

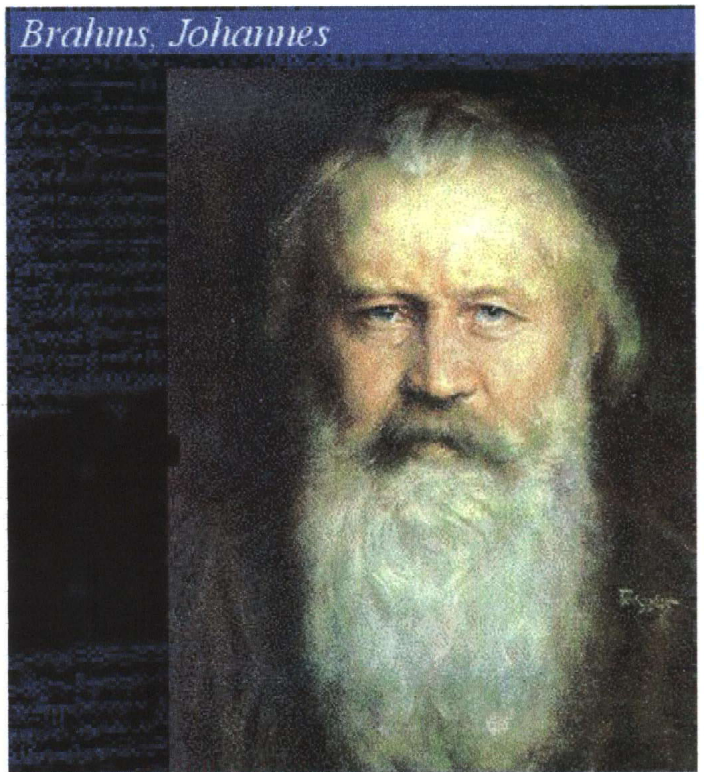
688. Symphonie Nr.03

Hintergründe von S. Radic

Johannes Brahms (1833-1897), deutscher Komponist, war der Anführer der Komponisten-Gruppe, welche die gegenteilige Richtung von Wagner in der Spät-Romantic-Schule anstrebte. Sein Stil ist konservativ-klassisch. Viele seiner Arbeiten sind schwer und etwas melancholisch, die romantische Färbung existiert stark. Der vorliegende Titel wurde von Brahms geschrieben, als er fünfzig Jahre alt war. Es ist ein Orchesterstück, entstanden in der Phase seiner Reife nachdem er schon viel Erfolg erreicht hatte. Der vorliegende dritte Satz wurde nach seiner Veröffentlichung sehr populär. Es wird berichtet, daß dieser Satz oft als Zugabe gespielt wurde. Die schöne Melodie, die vornehmlich von den Streichern gespielt wird, wartet mit einem gewissen Gefühl der Trauer auf und bewegt die Hörer tief.

Die Titel-Analyse. Die vorliegende MIDI-Aufnahme entstammt einer Demo-MIDI-Sequenz, welche man der XG-Yamaha-Computerkarte beigelegt hatte. Die MIDI-Einspielung hält sich genau an die Partiturvorlage und beinhaltet den kompletten dritten Satz. In der vorliegenden Bearbeitung sind daraus von mir nur zwei Themen aufgeschrieben worden, wobei das A-Thema eine Neu-Instrumentierung mit der Solo-Oboe anstatt der Streicher in der Wiederholung erhält. Das bewegende, traurige A-Thema (die ersten 10 Takte) wird zunächst in den allerersten 6 Takten nur mit einer Hand gespielt. Dann folgt einer sehr harmoniereiche Ausweitung des Themas, wobei die Begleitakkorde pro jede Viertelnote des Drei-Viertel-Taktes gewechselt werden. Hier kommt jetzt die linke Hand ins OM-Spiel und entwickelt eine kontrapunktische Begleitbewegung. Das A-Thema wird sogleich im Oktavabstand wiederholt, wobei jetzt die linke Hand eine zusätzliche, rhythmische Akkord-Zerlegung unternimmt. Die vierte Notenzeile läßt sich auch nur von der rechten Hand alleine durchspielen. Das Themaende bringt eine Teilmodulation nach C-DUR, wobei jetzt die linke Hand wieder ins OM dazukommt und das harmonische Geschehen teilweise mit vollgriffigen

Brahms, Johannes



Das Porträt *Johannes Brahms* (7.5.1833-3.4.1897) von H. Torggler

Akkorden unterstützt. Das jetzt zu spielende B-Thema ist notenmäßig weiter in C-Moll belassen und alle anfallenden C-DUR-Alterationen mit entsprechenden Vorzeichen (Auflösungen und Kreuzen) versehen. Im weiteren Melodieverlauf passieren hier weitere Teilmodulationen, welche über die Akkord-Kombinationen F-Dm6-Em7-Am7-Dm7-H7 schließlich im E-DUR den Höhepunkt finden. Über eine N.C.-Überleitung erfährt die Melodieführung dann eine weitere Steigerung im F#o-(vermindert)-Akkord, worauf am B-Thema-Ende dann wieder das A-Thema mit neuer Instrumental-Besetzung (jetzt Oboe-Solo) wiederholt wird und in einem harmonischen Bass-Abgang, unterstützt mit der linken Hand im OM, endet.

Style-Programmierung. Die Bezeichnung "3/4-Free-Style" ist mir eingefallen, weil der vorliegende 3/4-Takt auf keinen Fall einen üblichen Walzer darstellt. Im Original ist von einem Schlagzeug ja sowieso überhaupt nichts zu hören. Also, man "erfindet" eine entsprechende Begleitung, in dem man zunächst zur fertigen Sequenz im Drum-Manualmodus einfach dazu spielt. So entstand zunächst eine gradlinige Ride-Becken-Bewegung über alle Viertel-Zählzeiten. Dann kamen die Bongos dazu. Schließlich ein einziger Nachschlag auf die Drei im Takt mit dem Tambourin und letztlich noch ein offener Hi-Hat-Schlag als Taktüberleitung. Ich bin sehr zufrieden.

3/4-Free-Style, T=60

The musical score is arranged in a system with seven staves. From top to bottom, they are: Str 1 (Violin I), Str 2 (Violin II), Cello, Flute, Horn, Bass, and Drums. The Drums staff uses a drum set notation with notes for Ride, Bongos, Tambourine, HH-open (Hi-Hat open), and BD (Bass Drum). The piece is in 3/4 time and marked 'Free-Style' with a tempo of T=60.

Programmieranweisung

WERSI-PEGASUS. Das "R-MID"-File ist die GM-Fassung, welche in jedem GM-Gerät gut klingt (im Peg. vorher GM-Setup aufrufen). Übertragungs-Vorgang: Das File wird zuerst in den 16 Track-Seq. geladen. Beim GM-"R"-File müssen die Kanäle auf die Pegasus-Style-Kanäle abgeändert werden: ACC1=1, BASS=2, ACC2=3, ACC3=4, ACC4=5, ACC+ =6, DRM+ =7 und DRUM = 8. Achtung, die aufsteigenden Tracks (1-8) müssen eingehalten und alle GM-Prog.-Change-Controller gelöscht werden. Wenn ein ACC-Kanal fehlt, dann verbleibt er leer (kann durch Eigen-Programmierung im Style-Editor ergänzt werden). Dann wird im Style-Editor ein entsprechender Main-Platz mit identischer Takt-Zahl initialisiert. Jetzt wird im 16-Track-Seq. über "Copy to buffer" das komplette MID-Style zwischengespeichert und anschließend im Style-Editor mittels "Ins.All" automatisch auf die Style-Editor-Kanäle übertragen. Jetzt müssen nur noch die Pegasus-Bänke mit entsprechenden Instrumenten laut Liste eingetragen und eventuell die Lautstärken angepaßt werden (Volume-Empfehlung: DRUM/BASS=110, GIT.=60). Wenn Probleme auftauchen, dann den BRIEFDIALOG im Abo-Fernunterricht bemühen. Viel Spaß, Ihr S. Radic.